



© Paul Feldkamp

Junge Menschen und Wirtschaft | Oktober 2024

Wirtschaftspolitische Interessen junger Menschen in Deutschland

Für welche Wirtschaftsthemen interessieren sich junge Menschen und welche Themen sind ihnen besonders wichtig? Wie sehr fühlen sie sich in die Wirtschaftspolitik eingebunden und welche Veränderungen wünschen sie sich? Über die Meinungen und Einstellungen junger Menschen zum Thema Wirtschaft gibt es viele Annahmen, doch nur wenige gesicherte Erkenntnisse. Wie steht nun also die junge Generation zum Thema Wirtschaft?

Eine von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebene repräsentative Befragung junger Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren soll erste Antworten auf diese Fragen geben.¹ Dabei zeigt sich: Junge Menschen interessieren sich für eine Vielzahl verschiedener Wirtschaftsthemen. Gleichzeitig sehen sie ihre Meinungen bei Entscheidungen zur Wirtschaftspolitik als zu wenig berücksichtigt an. In allen Bereichen zeigen sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern und der Schulbildung der Befragten.

Mehr Wissen und eine bessere Beteiligung an Wirtschaftspolitik

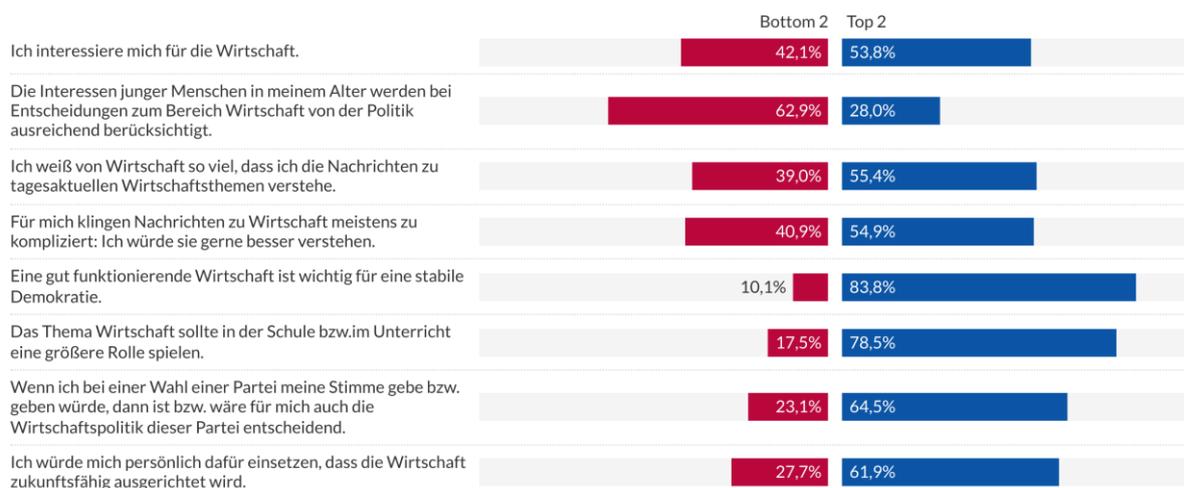
Zunächst wurde die Zustimmung Jugendlicher zu vorgegebenen Aussagen erfragt. Zwar interessieren sich junge Menschen für das Thema Wirtschaft, jedoch gilt das in der durchgeführten Befragung nur für etwas mehr als die Hälfte der Befragten (54 Prozent). Fragt man explizit nach spezifischen Wirtschaftsthemen, z. B. Gender Pay Gap oder Rente, sagen nur noch 6 Prozent der jungen Menschen, dass sie sich für keines dieser Themen interessieren. Das allgemeine Interesse für die Wirtschaft wird eher von männlichen (63 Prozent) als von weiblichen Befragten (44 Prozent) angegeben. Zudem ist das Interesse von Personen mit niedrigem Bildungsabschluss, also ohne Abschluss oder mit Hauptschulabschluss, etwas geringer als bei Menschen mit mittlerem oder hohem Bildungsabschluss (etwa fünf Prozentpunkte). Die Ansichten junger Menschen zur Wirtschaftspolitik haben auch Einfluss auf die

politische Entscheidungsfindung. So geben etwa zwei von drei jungen Menschen an, dass die Wirtschaftspolitik einer Partei Einfluss auf ihre Wahlentscheidung hat (64 Prozent) (Abbildung 1). Zudem sind etwa vier von fünf der Ansicht, dass eine funktionierende Wirtschaft und eine stabile Demokratie zusammenhängen (83 Prozent), und etwa ebenso viele, dass Wirtschaft in der Schule eine größere Rolle spielen sollte (78 Prozent). Für die Hälfte der Befragten klingen Nachrichten über Wirtschaft allerdings häufig zu kompliziert und etwa rund die Hälfte ist der Meinung, dass sie nicht genug über Wirtschaft weiß, um tagesaktuelle Wirtschaftsnachrichten zu verstehen. Zwei von drei jungen Menschen vertreten den Standpunkt, dass die Teilhabe junger Menschen an Wirtschaft oder Wirtschaftspolitik eingeschränkt und ihre Interessen von der Politik zu wenig berücksichtigt werden (63 Prozent). Unterschiede zeigen sich jedoch bei der Differenzierung nach Geschlecht und Bildungsniveau.

Abbildung 1: Zustimmung zu wirtschaftspolitischen Aussagen

Frage: Jetzt geht es kurz um das Thema Wirtschaft oder Wirtschaftspolitik. Auch dazu liest du nun einige Meinungen anderer junger Menschen. Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu? (n = 1.729, 14- bis 25-Jährige; in %)

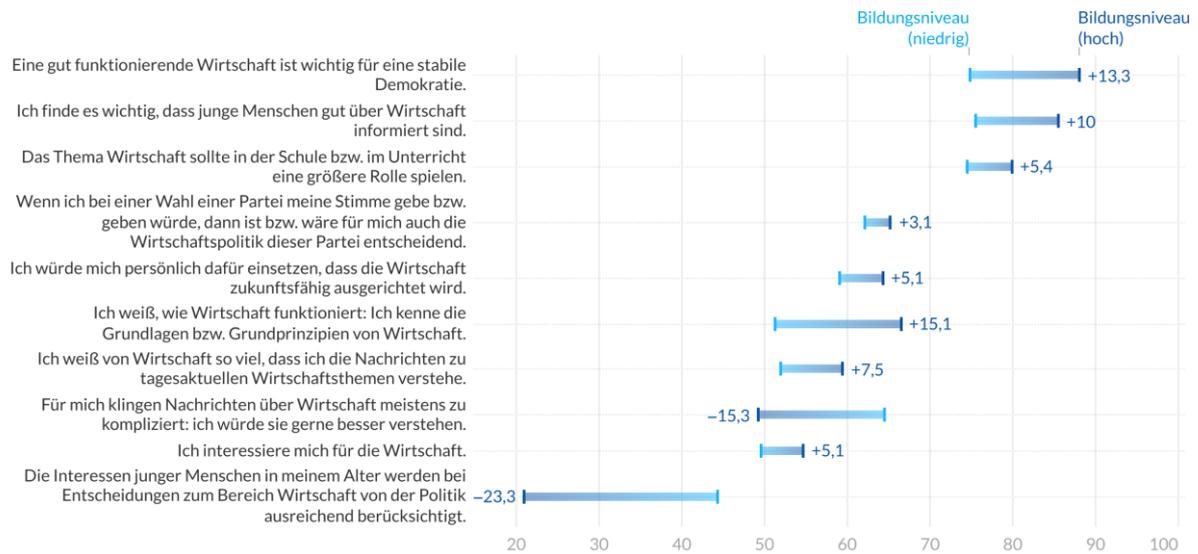
■ "stimme eher nicht zu" und "stimme gar nicht zu" (Bottom 2)
 ■ "stimme voll und ganz zu" und "stimme eher zu" (Top 2)



Quelle: Eigene Berechnung

Abbildung 2: Zustimmung zu wirtschaftspolitischen Aussagen (nach Bildungsniveau)

Frage: Jetzt geht es kurz um das Thema Wirtschaft oder Wirtschaftspolitik. Auch dazu liest du nun einige Meinungen anderer junger Menschen. Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu? (n = 1.729 14- bis 25-Jährige; in %)



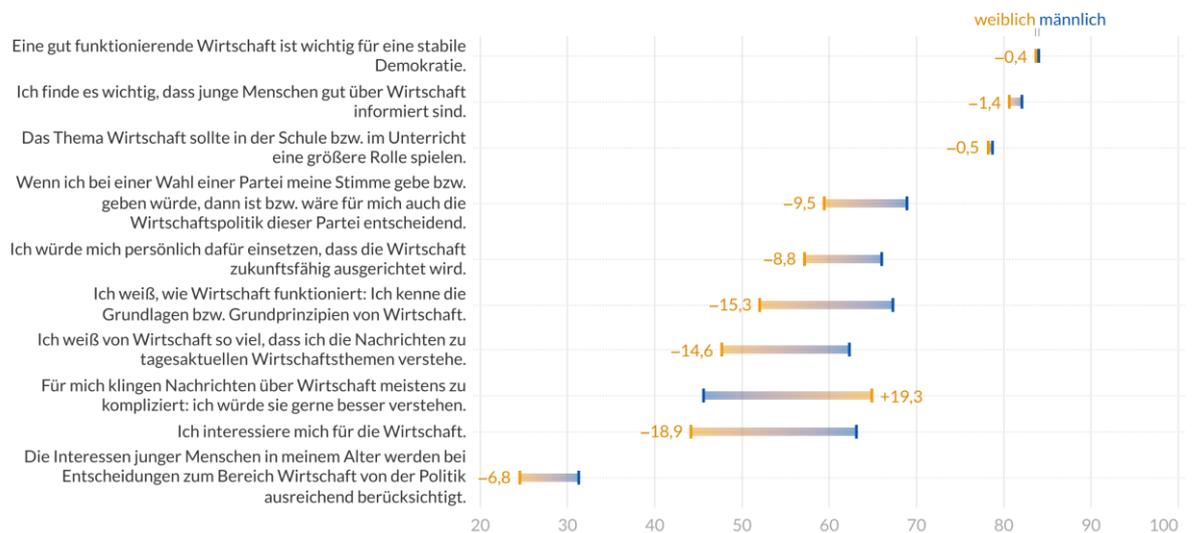
Dargestellt werden hier die TOP2 („stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“) nach Bildungsniveau.

Quelle: Eigene Berechnung

| BertelsmannStiftung

Abbildung 3: Zustimmung zu wirtschaftspolitischen Aussagen (nach Geschlecht)

Frage: Jetzt geht es kurz um das Thema Wirtschaft oder Wirtschaftspolitik. Auch dazu liest du nun einige Meinungen anderer junger Menschen. Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu? (n = 1.729 14- bis 25-Jährige; in %)



Dargestellt werden hier die TOP2 („stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“) nach Geschlecht.

Quelle: Eigene Berechnung

| BertelsmannStiftung

Der größte Unterschied nach Bildungsstand zeigt sich bei der Frage der Beteiligung: Junge Menschen mit einem vergleichsweise niedrigen Bildungsniveau sind eher der Ansicht, dass ihre Interessen bei Entscheidungen der Politik im Bereich Wirtschaft

berücksichtigt werden als junge Menschen mit einem höheren Bildungsniveau (Abbildung 2). Gleichzeitig ist der Wunsch nach einem besseren Verständnis von Wirtschaftsnachrichten in der Gruppe junger Menschen mit einem vergleichsweise niedrigen

Bildungsniveau rund 15 Prozentpunkte höher als bei jungen Menschen mit einem höheren Bildungsniveau.

Geschlechterunterschiede zeigen sich bei der Zustimmung zu verschiedenen Aussagen. Während die Unterschiede bei den Themen Informiertheit zu Wirtschaft und dem Wunsch nach mehr Wirtschaft in der Schule recht gering sind, zeigen sich teils deutliche Unterschiede bei den übrigen erhobenen Standpunkten (Abbildung 3). Beispielsweise schätzen weibliche junge Menschen ihre Kompetenz zum Verständnis von Wirtschaftsnachrichten (-19 Prozentpunkte) sowie ihr Grundlagenwissen über Wirtschaft (-15 Prozentpunkte) wesentlich geringer als männliche ein.

Großes Interesse an Wirtschaftsthemen

Junge Menschen interessieren sich für viele verschiedene Wirtschaftsthemen.² Ein Blick auf die spezifischen Themeninteressen zeigt, dass junge Menschen sich deutlich vielfältiger und differenzierter für Wirtschaftsthemen interessieren, als der jungen Generationen oft von außen zugesprochen wird.

Das Thema berufliche Weiterentwicklung und Lernen nach der Schule (81 Prozent) steht für sie dabei an erster Stelle und ist für die Geschlechter etwa ähnlich wichtig, besitzt jedoch bei Befragten mit höherer Schulbildung, also (Fach-)Abitur, (Fach-)Hochschulreife oder abgeschlossenes Fachhochschulstudium, einen größeren Stellenwert (Abbildungen 4 und 5). Auf Platz zwei steht mit 79 Prozent die Frage nach einem guten Leben in der Rente und wie sich das bezahlen lässt. Das Thema Chancengleichheit im Bereich Bildung und Beruf (78 Prozent) folgt

auf dem dritten Platz. Alle drei Themen sind bei Frauen etwas wichtiger; größere Unterschiede bzgl. des Interesses zu den fünf relevantesten Wirtschaftsthemen finden sich nach Bildungsniveau. Je höher das Bildungsniveau, desto höher das Interesse an diesen Themen.

Für junge Menschen wichtige Themen, die an aktuelle gesellschaftliche Debatten anschließen, sind die Themen Work-Life-Balance (77 Prozent), Gender Pay Gap (69 Prozent) und Klimaschutz (66 Prozent). Für die beiden ersteren zeigen weibliche Befragte ein deutlich höheres Interesse als männliche Befragte. Insbesondere die Differenz von 25 Prozentpunkten beim Thema Gender Pay Gap fällt hier auf. Starke Unterschiede nach Geschlecht bestehen zudem bei den Themen deutsche Wirtschaft im internationalen Wettbewerb sowie Aktien und Aktienmarkt, für die sich männliche Befragte wesentlich stärker interessieren.

Während Unterschiede zwischen den Bildungsniveaus beim Thema Gender Pay Gap gering sind, zeigen sich entlang des Bildungsniveaus starke Interessenunterschiede bei den Themen Work-Life-Balance, dem Thema berufliche Weiterentwicklung und dem Thema Rente. Diese drei Themen sind jungen Menschen mit hohem Bildungsniveau wesentlich wichtiger als jungen Menschen mit einem vergleichsweise niedrigen Bildungsniveau. Dieser Unterschied ist für das Thema Work-Life-Balance mit 12 Prozentpunkten am höchsten.

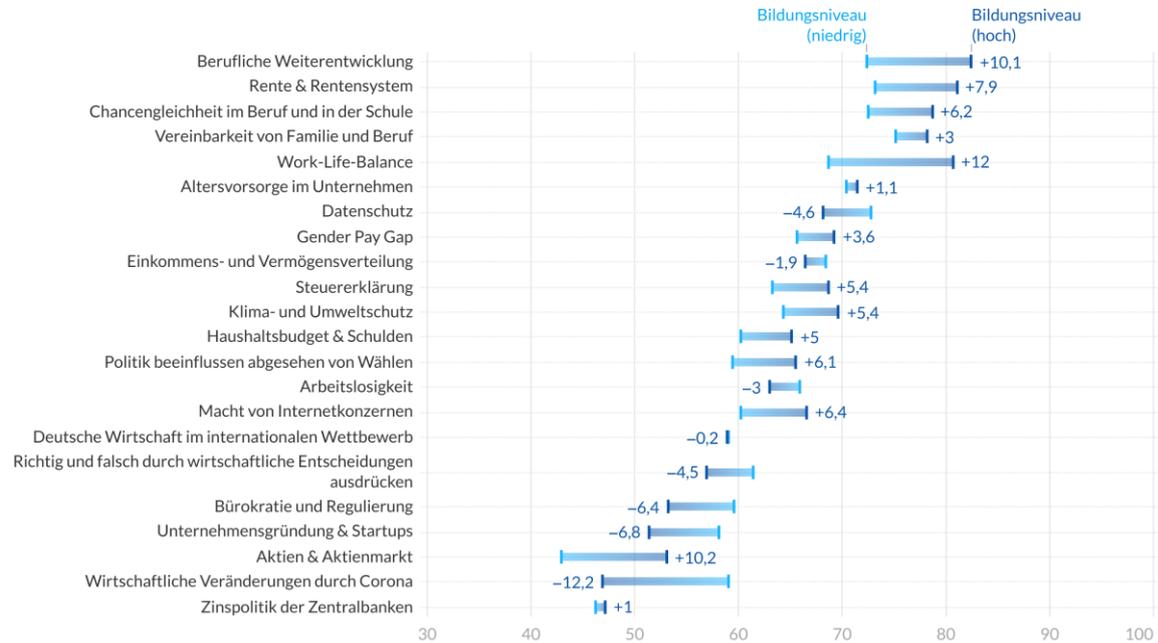
Insgesamt bewerteten junge Menschen die Themen Zinspolitik der Zentralbanken, Aktien und den Aktienmarkt sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona als am wenigsten interessant. Wobei sich bei letzterem Thema die größten

Interessensunterschiede nach Bildungsabschlüssen zeigen: Coronabedingte wirtschaftliche Veränderungen sind jungen Menschen mit geringerem Bildungsniveau

deutlich wichtiger als jungen Menschen mit einem höheren Bildungsabschluss. Für das Thema Aktien und Aktienmarkt gilt allerdings das Gegenteil.

Abbildung 4: Interesse junger Menschen an Wirtschaftsthemen (nach Bildungsniveau)

Frage: Wie sehr interessierst du dich für die folgenden Themen? (n = 1.729, 14- bis 25-Jährige, in %).

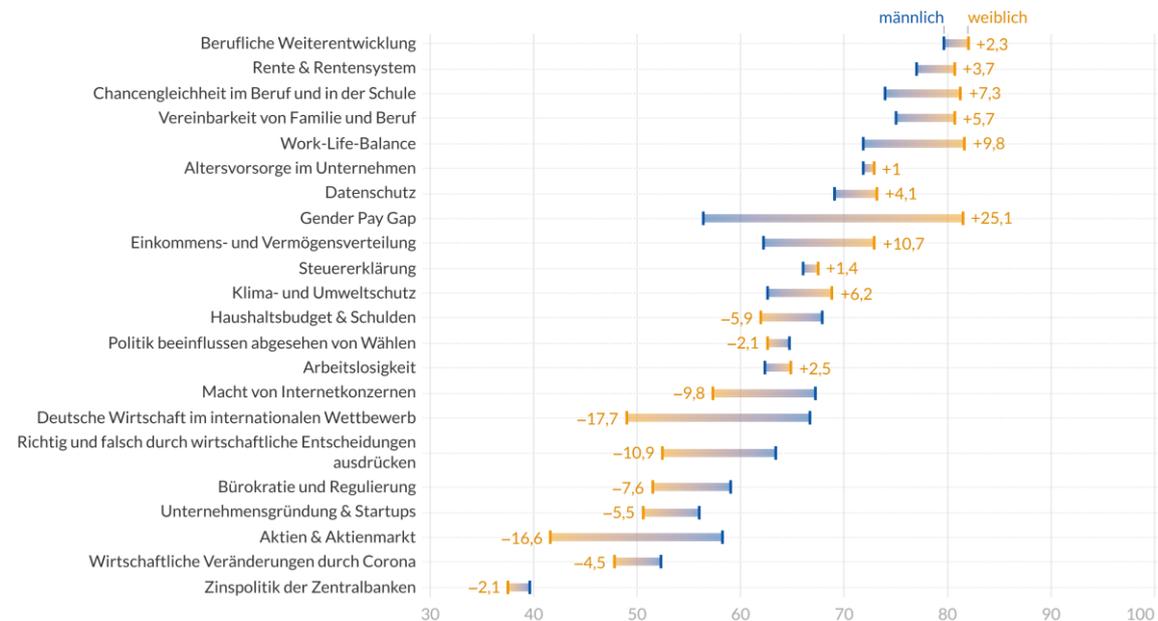


Dargestellt werden hier die TOP2 („interessiere mich sehr“ und „interessiere mich eher“) nach Bildungsniveau.

Quelle: Eigene Berechnung

Abbildung 5: Interesse junger Menschen an Wirtschaftsthemen (nach Geschlecht)

Frage: Wie sehr interessierst du dich für die folgenden Themen? (n = 1.729, 14- bis 25-Jährige, in %).



Dargestellt werden hier die TOP2 („interessiere mich sehr“ und „interessiere mich eher“) nach Geschlecht.

Quelle: Eigene Berechnung

Junge Menschen als Lösungspartner:innen auf Augenhöhe

Junge Menschen wollen einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft leisten und gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen aktiv anpacken. Zusammen mit Partnern wie dem Mannheim Institute for Financial Education (MIFE) wollen wir besser verstehen, welche Wirtschaftsthemen für junge Menschen relevant sind, welches Wissen sie über Wirtschaftsthemen besitzen und welche wirtschaftspolitischen Ansichten sie vertreten.

Ein in unserem Auftrag erstellter Kurzipuls des Mannheim Institute for Financial Education (MIFE) geht der Frage nach, inwiefern die Ansichten und Meinungen junger Menschen zu wirtschaftspolitischen Themen bereits bekannt sind und systematisch erhoben werden beziehungsweise welche blinden Flecken in diesem Themenfeld aktuell existieren.



© Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2024

Autoren

Dr. Tobias Bürger, Bertelsmann Stiftung
Theresa Neto Romeira
Sandra Zillinger, Bertelsmann Stiftung
Ivo Andrade, Bertelsmann Stiftung

Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

Tobias Bürger, Project Manager
tobias.buerger@bertelsmann-stiftung.de
Telefon: +49 5241 81-81832

Sandra Zillinger, Project Manager
sandra.zillinger@bertelsmann-stiftung.de
Telefon: +49 5241 81-81416

Zitationshinweis

Bertelsmann Stiftung (2024). Factsheet: Wirtschaftspolitische Interessen junger Menschen in Deutschland. Gütersloh.

Layout und Gestaltung

Paul Feldkamp

Lektorat

Rudolf Jan Gajdacz, team 4media&event

DOI 10.11586/2024159

Endnoten

¹ Die hier dargestellten deskriptiven Ergebnisse basieren auf den mittels einer repräsentativen Onlineumfrage im Zeitraum vom 23. Februar und dem 24. März 2024 unter 1.729 jungen Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren erhobenen Daten. Dabei wurden $n = 1.449$ der Teilnehmer:innen über Online-Access-Panels rekrutiert und $n = 280$ offline per deutschlandweiter Face-to-face-Interviews (v. a. niedriges/mittleres Bildungsniveau), um auch schwieriger zu erreichende Gruppen zu befragen und so die definierten Quoten für Alter, Geschlecht, Schulbesuch/-abschluss, Bundesländer und Gemeindegrößenklassen zu erfüllen. Zur Erläuterung: Niedriges Bildungsniveau bedeutet „kein Abschluss, Hauptschulabschluss, Berufsreife, Berufsbildungsreife“; Mittleres Bildungsniveau bedeutet „Realschule, mittlere Reife, mittlerer Bildungsabschluss“; Hohes Bildungsniveau bedeutet „(Fach)Abitur, (Fach)Hochschulreife, abgeschlossenes Fachhochschulstudium“. Die Repräsentativität der Befragten entspricht einer Wahrscheinlichkeitsstichprobe gleicher Größenordnung; Der Vertrauensbereich bei einem Signifikanzniveau von 90 Prozent beträgt im ungünstigsten Fall für $n = 1.729 \pm 2,79$ Prozent. Als Grundgesamtheit wurden alle 14- bis 25-Jährigen in Privathaushalten in Deutschland 9,82 Millionen angenommen (davon 8,49 Millionen in den alten Bundesländern und 1,33 Millionen in den neuen Bundesländern).

² Zu den Abbildungen 4 und 5: Die Antwortmöglichkeiten reichten von „interessiere mich sehr“, „interessiere mich eher“, „interessiere mich eher nicht“, „interessiere mich gar nicht“ bis „kann ich nicht sagen“. In der Befragung gestellte Auswahlmöglichkeiten: Berufliche Weiterentwicklung: „wie man nach der Schule, also im Berufsleben, noch weiterlernen und sich beruflich weiterentwickeln kann“; Rente & Rentensystem: „wie Menschen nach der Arbeit später gut in der Rente leben können und wie sich das bezahlen lässt“; Chancengleichheit im Beruf und in der Schule: „dass alle die gleichen Chancen haben bei der Berufswahl und in der Bildung“; Vereinbarkeit von Familie und Beruf: „wie es möglich ist, ein gutes Familienleben mit einem guten Berufsleben zu verbinden“; Work-Life-Balance: „wie man seine Zeit gut zwischen Arbeit und Freizeit aufteilt (Work-Life-Balance)“; Altersvorsorge im Unternehmen: „was möglich ist, um in einem Unternehmen für die Rente zu sparen bzw. vorzusorgen“; Datenschutz: „wie ich meine Daten schützen kann“; Gender Pay Gap: „ob Männer und Frauen gleich viel Geld für ihre Arbeit erhalten und warum sich das unterscheidet“; Einkommens- und Vermögensverteilung: „ob Menschen gleich viel Geld verdienen oder besitzen und wie es verteilt ist“; Steuererklärung: „alles zum Thema Steuererklärung: für wen das wichtig ist, wie sie funktioniert, was man davon hat usw.“; Klima- und Umweltschutz: „wie der Klima- und Umweltschutz in der Wirtschaft berücksichtigt wird“; Haushaltsbudget & Schulden: „Haushaltsbudget und Schulden: alles zum Thema wieviel Geld der Staat zur Verfügung hat, wofür er es ausgibt, wie hoch seine Schulden sind usw.“; Politik beeinflussen abgesehen von Wählen: „wie man – abgesehen vom Wählen – die Politik beeinflussen kann und wie das von einigen Gruppen bereits getan wird“; Arbeitslosigkeit: „Arbeitslosigkeit generell und z. B. warum sie entsteht und was man dagegen tun kann“; Macht von Internetkonzernen: „wie mächtig d. großen Internetkonzerne wie z. B. Meta u. Google sind u. was das für d. Politik, d. Wirtschaft und auch jede Privatperson bedeutet“; Deutsche Wirtschaft im internationalen Wettbewerb: „die Deutschen Wirtschaft im internationalen Wettbewerb: Wo liegen ihre Chancen, ist sie erfolgreich usw.“; Richtig und falsch durch wirtschaftliche Entscheidungen ausdrücken: „wie man durch wirtschaftliche Entscheidungen ausdrücken kann, was man gut und schlecht bzw. richtig und falsch findet“; Bürokratie und Regulierung: „Bürokratie und Regulierung: z.B. warum es bürokratische Regeln und Vorschriften gibt und wie man diese einfacher gestalten und reduzieren kann“; Unternehmensgründung & Start-ups: „alles rund um das Thema Unternehmensgründung und Start-ups“; Aktien & Aktienmarkt: „alles zum Thema Aktien und Aktienmarkt“; Wirtschaftliche Veränderungen durch Corona: „was hat sich durch Corona in der Wirtschaft verändert“; Zinspolitik der Zentralbanken: „Zinspolitik der Zentralbanken: was die Rolle von (Zentral-)Banken ist und welchen Einfluss das auf mich hat“; andere Themen der Wirtschaftspolitik. Zu den Abbildungen 1, 2 und 3: Die Antwortmöglichkeiten reichten von „stimme voll und ganz zu“, „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“, „stimme gar nicht zu“, „kann ich nicht sagen“.